

STEPHANIE  
PERKINS

JEMAND

IST IN  
DEINEM  
HAUS

THRILLER

Arena

Die Uhr war glatt und weiß. Harmlos. Haley konnte nicht genau feststellen, *warum*, aber das verdammte Ding beunruhigte sie.

Sie stapfte nach oben und ging direkt schlafen. Sie ließ sich erschöpft aufs Bett fallen und trat ihre Turnschuhe weg, zu müde, um die Schnürsenkel noch zu lösen. Das Handy stach ihr in die Hüfte. Sie zog es aus der Tasche und schleuderte es auf den Nachttisch. Die Strahlen der untergehenden Sonne fielen gleißend und in einem perfekten, lästigen Winkel durch das Fenster, sodass sie blinzeln musste und sich umdrehte.

Sofort schlief sie ein.

\* \* \*

Mit einem Ruck wachte Haley auf. Ihr Herz hämmerte und es war dunkel im Haus. Sie

atmete aus – einen langen, befreienden, zwerchfelltiefen Atemzug. Und da nahm ihr Verstand das Geräusch zur Kenntnis. Das Geräusch, das sie aufgeweckt hatte.

*Ein Ticken.*

Haley gefror das Blut in den Adern. Sie wälzte sich herum, um zum Nachttisch zu schauen. Ihr Handy war weg und an seiner Stelle, genau auf Augenhöhe, stand die Eieruhr.

Sie fing an zu klingeln.

## 2

Am nächsten Morgen ging es an der ganzen Schule nur um zwei Dinge: um die brutale Ermordung von Haley Whitehall und um die neuerdings rosa gefärbten Haare von Ollie Larsson.

»Man sollte annehmen, dass das mit den Haaren weniger Aufsehen erregen würde«, sagte Makani.

»Das hier ist Osborne, Nebraska.« Darby saugte die letzten Tropfen seines eisgekühlten Kaffees von der Tankstelle auf.  
»Bevölkerungszahl: zwanzigtausendsechshundert. Ein Junge mit rosafarbenen Haaren ist da so skandalös wie der Tod einer beliebten Schülerin.«

Sie starrten durch die Windschutzscheibe von Darbys Wagen über den Parkplatz, hinüber zu Ollie, der an der Backsteinmauer des Eingangsbereichs lehnte. Er las in einem Taschenbuch und ignorierte demonstrativ, dass die anderen Schüler flüsterten – oder auch nicht.

»Ich habe gehört, dass ihr an drei Stellen die Kehle aufgeschlitzt wurde.« Makani verstummte. Die Wagenfenster waren heruntergekurbelt, deshalb senkte sie die Stimme. »An den Enden gingen die Schnitte nach oben, sodass es aussieht wie ein Smiley.«

Darby fiel der Strohalm aus dem Mund. »Das ist ja *grauenhaft*. Wer hat dir das erzählt?«

Sie zuckte unbehaglich mit den Schultern. »Ich habe es eben gehört.«

»Oh Gott. Und der Tag hat noch nicht mal

angefangen.«

Ein längliches Gesicht mit kajalgeschwärzten Augen tauchte neben dem Beifahrerfenster auf. »Nun, *ich* habe gehört ...«

Makani fuhr zusammen.

»Himmel noch mal, Alex.«

»... dass Ollie es getan hat. Und dass er ihr Blut verwendet hat, um sich die Haare zu färben.«

Makani und Darby starrten sie mit offenem Mund an.

»War nur ein Scherz. Natürlich.« Sie riss die hintere Tür auf, warf ihren Trompetenkoffer hinein und stieg ein. Morgens war das Auto der Ort, an dem sie abhingen. »Aber irgendjemand hier wird es sagen.«

Der Witz enthielt zu viel Wahrheit. Makani zuckte zusammen.